

TEXTTEIL

Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan (MPE-Plan) für Liegenschaften mit Natura 2000-Betroffenheit

StOÜbPI Ahlen-Hamm



Herausgeber:



Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr KompZ BauMgmt D K 6

Wirtschaftseinheit - Nr.:

4228

**KompZ BauMgmt D K 6
Bearbeiter: Dr. H. Grote**

Stand: 06.11.2019

Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan (MPE-Plan) für Liegenschaften mit Natura 2000-Betroffenheit

StOÜbPI Ahlen-Hamm

Herausgeber:



Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundes-
wehr KompZ BauMgmt D K 6

Bundeswehrdienstleistungszentrum _____

Nutzerschaft _____

Bundesforstbetrieb _____

aufgestellt (Ort, Datum, Unterschrift): _____

Gliederung

1	Vorbemerkung	4
2	Rahmenbedingungen	5
2.1	Gebietsbeschreibung	5
2.1.1	Allgemeine Angaben	5
2.2	Naturräumliche Übersicht	6
2.3	Schutz- und Erhaltungsziele	7
2.3.1	Leitbild	7
2.3.2	Schutz- und Erhaltungsziele	8
2.4	Militärische, ökologische und wirtschaftliche Aspekte	10
2.5	Beeinträchtigungen und Störungen	11
3	Umsetzung	12
3.1	Maßnahmenkonzept für Freigeländeflächen	12
3.1.1	Festlegung von Pflegeräumen	12
3.1.2	Festlegung von Pflegeeinheiten	12
3.1.3	Erhaltungsmaßnahmen	13
3.1.4	Artenschutzmaßnahmen	23
3.2	Maßnahmenkonzept für Waldfunktionsflächen	26
3.2.1	Festlegung von Pflegeräumen	27
3.2.2	Festlegung von Pflegeeinheiten	27
3.2.3	Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	28
4	Abkürzungsverzeichnis	34
5	Literatur	35
6	Anhang	36

1 Vorbemerkung

Liegenschaften der Bundeswehr zeichnen sich in vielen Fällen durch eine hohe ökologische Wertigkeit aus. Dies gilt vor allem für unbebaute Liegenschaften. Folge der militärischen Nutzung ist im Allgemeinen ein kleinräumiges Mosaik von diversen Lebensräumen in unterschiedlicher Ausprägung und Altersstruktur. Im lokalen Zusammenhang sind diese oft Teil der letzten Rückzugsräume von Ubiquisten und anspruchsvollen Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) sowie der Vogelschutzrichtlinie (EU-VS-RL). In einigen Fällen sind die Lebensräume sogar maßgeblich für das Vorkommen der vorgenannten Arten. Gerade in NRW als einem der am dichtest besiedelten Bundesländer in Deutschland, dessen Flächen intensiv durch Siedlung und Industrie sowie durch den angrenzenden strukturarmen, überwiegend agrarisch genutzten Raum geprägt sind, kommt den militärischen Liegenschaften ein besonderer Wert zu. Die durch die militärische Nutzung und durch die dafür notwendige Unterhaltung/Landschaftspflege unter Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und Dünger entstandene Folgelandschaft verdeutlicht sowohl die Vereinbarkeit als auch die Wechselbeziehungen zwischen der militärischen Nutzung und dem hohen naturschutzfachlichen Wert dieser Flächen.

Der Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan (MPE-Plan) gemäß Bereichsvorschrift C1-2034/0-6006 für den Standortübungsplatz (StOübPI) Ahlen-Hamm mit Betroffenheit des FFH-Gebietes „Oestricher Holt“ (Code-Nr. DE 4212-301) hat die Zielsetzung, die auf dem StOübPI Ahlen-Hamm entsprechend den Forderungen der militärischen und sonstigen Nutzerschaft durchzuführenden Maßnahmen zur Gestaltung, Pflege und nachhaltigen Substanzerhaltung der Liegenschaft zu beschreiben und darzustellen. Dabei ist die ökologische Schutzwürdigkeit aller Landschaftsbestandteile in besonderem Maß zu berücksichtigen.

Der vorliegende MPE-Plan stellt in seiner Gesamtheit einen umfassenden Rahmen für die auf dem StOübPI Ahlen-Hamm erforderlichen Pflegemaßnahmen dar.

Der Managementplan besteht aus:

- der naturschutzfachlichen Grunddatenerhebung (GLT) (Ist-Zustand),
- der Bewertung und Schutzwürdigkeit (Gefährdungs- und Entwicklungspotenzial) der Arten und Habitate sowie
- der MPE-Planung (Erfüllung der vorrangig militärischen und sonstigen Anforderungen sowie der naturschutzfachlichen Ziele).

Die Gliederung berücksichtigt die unterschiedlichen Flächenstrukturen und -arten entsprechend ihrer Pflegeerfordernisse und -intensitäten. Einen Anhalt bieten dabei die Anleitung zur Durchführung der Biotopkartierung auf Bundeswehrliegenschaften (BKBu), der Leistungs- und Bildkatalog des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums und die bisher angewandten landschaftspflegerischen Maßnahmen.

Grundlage und Leitlinie für die Festlegung der Pflegemaßnahmen sind das Nutzungskonzept, der Benutzungs- und Bodenbedeckungsplan (BB-Plan) mit seinen Folgeplänen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und Bestimmungen (Boden-, Gewässer-, Arten- und Biotopschutz) sowie die Empfehlung aus dem naturschutzfachlichen Grundlagenteil.

Im Einzelnen wird die Realisierbarkeit und praktische Durchführung aller Maßnahmen auf der Basis

- a) der Biotopkartierung auf Bundeswehrliegenschaften (BKBu),
 - b) der Biotoptypenkartierung der NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V. von 2016,
 - c) der flächendeckenden hochauflösenden Infrarot-Color-Luftbildbefliegung des Zentrums für Geoinformationswesen der Bundeswehr (ZGeoBw) von 2014/2015,
 - d) der bisher angewandten bewährten Pflegeverfahren und -leistungen,
- konzipiert.

2 Rahmenbedingungen

2.1 Gebietsbeschreibung

Der StOÜbPI Ahlen-Hamm befindet sich in Deutschland im Norden von NRW im südlichen Münsterland. Es liegt nördlich der Lippe im Süden der Stadt Ahlen (Kreis Warendorf) und im Norden der kreisfreien Stadt Hamm.

Liegenschaftsbezeichnung: *StOÜbPI Ahlen-Hamm*

Wirtschaftseinheit - Nr.: *4228*

Gesamtfläche: *195,4 ha (Wald- und Freiflächen)*

Stand: *12.09.2019*

2.1.1 Allgemeine Angaben

Eigentümer: *Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)*

Örtliche Lage: *im Süden von Ahlen und Norden der kreisfreien Stadt Hamm*

Frühere Nutzung: *Landwirtschaft (vor der militärischen Nutzung)*

Vorherrschende Nutzung: *militärisch*

Flächenverteilung: *Freigelände ohne Verkehrsfläche: 107,4 ha*

Verkehrsfläche: 12,8 ha

Gebäudefläche: 1,5 ha

Waldfunktionsfläche: 75,3 ha

Gewässerfläche: 6,2 ha

Natura 2000-Betroffenheit: *(32 % der Fläche) 62,7 ha*

Fauna-Flora-Habitat: *(32 % der Fläche) 62,7 ha*

Vogelschutzgebiet: *(0 % der Fläche) 0 ha*

Weitere Schutzgebiete: *Naturschutzgebiet:*

- *WAF-037 „Oestricher Wald“*

Landschaftsschutzgebiet:

- LSG-4212-0055 (LSG-Oestricher Wald, Parklandschaft westl. Ahlen)

Gesetzlich geschützte Biotope (§ 30 BNatSchG / §42 LG NRW)

2.2 Naturräumliche Übersicht

Naturräumlich ist das Gebiet der Großlandschaft „Westfälische Bucht“ zuzuordnen und gehört der naturräumlichen Haupteinheit „Kernmünsterland“ an. Das Klima im Münsterland zeigt sowohl maritime als auch kontinentale Züge (Weiss 2007). Im Gebiet herrscht eine Jahresmitteltemperatur von 10,0 °C mit Minimalwerten von 2,3 °C im Januar und Maximalwerten von 18,5 °C im Juli. Der Jahresniederschlag liegt bei etwa 815 mm und das langjährige Mittel der Sonnenscheindauer pro Jahr bei 1.505 Stunden (langjährige Mittel jeweils für den Zeitraum 1981-2010, DWD 2012). Die Westfälische Bucht ist ein durch die Saaleeiszeit geprägtes Kreideschichtstufenbecken, das Kernmünsterland bildet als eine besondere naturräumliche Einheit den zentralen Kern der Bucht mit schweren und feuchten Lehmböden (Pott 2015). Der vorherrschende Bodentyp in dem Gebiet des Standortübungsplatzes Ahlen-Hamm ist der Pseudogley, ein stauwasserbeeinflusster Boden. Der Standortübungsplatz liegt auf den Beckumschichten der Oberkreide, welche sich durch Kalkmergelstein und Kalkstein auszeichnen. Die geologischen Schichten bis 2 m Tiefe sind durch die saaleiszeitliche Grundmoräne geprägt, dort sind Schluffe, Tone und Steine vorherrschend (Geologischer Dienst NRW 2017).

Das Natura 2000-Gebiet „Oestricher Holt“ ist ein großflächiges Waldgebiet mit einem hohen Anteil an naturnahen, artenreichen Eichen-Hainbuchenwäldern und Teilen aus Waldmeister-Buchenwäldern mit artenreicher Kraut- und Strauchschicht, vielen Alt- und Totholzbeständen und in weiten Teilen einem gut ausgebildeten Waldsaum. Als Art von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH- oder Vogelschutzrichtlinie ist der Schwarzspecht zu verzeichnen. Das staufeuchte und zeitweise nasse Gebiet auf Pseudogley zeichnet sich durch einen hohen Grad an Natürlichkeit aus (LANUV NRW 2013). Die im Oestricher Holt vorherrschenden Waldtypen entsprechen der potentiell natürlichen Vegetation (pnV) des Gebiets. Die stau- und grundwasserfeuchten Lehmböden sind das Wuchsgebiet der subozeanischen *Stellario-Carpinetum* Eichen-Hainbuchenwälder. Dort wo die Lehmböden trockener werden, breitet sich die Buche aus und es kommt je nach Substrat zur Ausbildung von Waldmeister-Buchenwäldern oder Flattergras-Buchenwäldern (Pott 2015). Kleinflächig ist als pnV als schmales Band entlang der Fließgewässer der Erlen-Eschen-Auenwald vorhanden.

Die pnV ist nur teilweise als natürliche Vegetation vorhanden und wird überwiegend nutzungsbedingt durch Ersatzgesellschaften des Grünlandes, angepflanzter Gehölze oder Kleingehölze ersetzt bzw. ist durch technische Bauwerke überbaut.

Naturräumliche Einheit: *Kernmünsterland*

Naturräumliche Untereinheit: *Werner Berg- und Hügelland*

Höhe über NN:	75-80 m
Ø Jahresniederschläge:	815 mm
Ø Jahrestemperatur:	+ 10,0°C
vorherrschende Bodenarten:	<i>Pseudogley (Bodenarten heterogen Schluff, Ton, Lehm)</i>

2.3 Schutz- und Erhaltungsziele

Ausgehend vom Leitbild für den StOübPI Ahlen-Hamm werden im Anschluss die daraus abgeleiteten Schutz- und Erhaltungsziele erläutert.

2.3.1 Leitbild

Das Leitbild orientiert sich an den allgemeinen Zielen der FFH-Richtlinie und an den in den für den StOübPI Ahlen-Hamm relevanten Standarddatenbögen zu dem betroffenen FFH-Gebiet (Natura 2000-Nr. DE 4212-301) festgelegten Schutz-, Erhaltung- und Entwicklungszielen.

Im Vordergrund stehen die Erhaltung, Optimierung und Vermehrung der Bestände bzw. Populationen der FFH-relevanten Lebensraumtypen und Anhangarten der FFH- bzw. EU-VS-RL (Erhalt bzw. Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände), daneben die Sicherung der nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) bzw. § 42 Landesnaturschutzgesetz (LG NRW) gesetzlich geschützten Biotopen sowie Vorkommen weiterer naturschutzfachlich relevanter Tier- und Pflanzenarten mit z.T. hoher Bedeutung für die Westfälische Bucht sowie der Erhalt der gesamten Biodiversität.

Vordringlich ist die Erhaltung und Entwicklung naturnaher Waldmeister- und Stieleichen-Hainbuchenwälder aus autochthonen Baumarten. Ergänzende Ziele sind der Schutz und die weitere Optimierung der Waldränder sowie eine naturnahe Bewirtschaftung. Weiterhin sind die Lebensräume der für die im FFH-Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen von gemeinschaftlicher Bedeutung charakteristischen Tier- und Pflanzenarten sowie die Habitate für den Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) zu erhalten.

Der hohe naturschutzfachliche Wert des Gebietes begründet sich vor allem damit, dass es sich beim StOübPI Ahlen-Hamm um einen ausgedehnten und unzerschnittenen, von intensiver landwirtschaftlicher Nutzung freien Landschaftsraum handelt, der zugleich die Vereinbarkeit von militärischer Nutzung und Naturschutz verdeutlicht und in dem naturraumtypische Standorte und Lebensräume eine weite Verbreitung haben. Der in großen Teilen offene Charakter des StOübPI Ahlen-Hamm mit seinen ausgedehnten, artenreichen Grünlandflächen sowie eingelagerten naturnahen Gehölzen ist von herausragender Bedeutung und daher dauerhaft zu erhalten.

2.3.2 Schutz- und Erhaltungsziele

Die naturnahen Waldbereiche des Oestricher Holtes im Gebiet des StOübPI Ahlen-Hamm sind der Europäischen Kommission als Natura 2000-Gebiet gemeldet worden. Aber auch außerhalb der FFH-Gebietskulisse kommen im großen Umfang FFH-relevante Lebensraumtypen (LRT) und Arten vor.

Es sind darüber hinaus alle geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, die dazu beitragen, die Populationen und Habitate der Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie sowie Arten des Anhang I und des Artikel 4 (2) der EU-VS-Richtlinie auf dem StOübPI Ahlen-Hamm dauerhaft in einem günstigen Erhaltungszustand (EZ) zu erhalten bzw. bei einem schlechteren EZ, die betroffenen Arten durch entsprechende Maßnahmen gezielt zu fördern (s. Kap. 2.3.3).

Im GLT sind die Schutz- und Erhaltungsziele für die FFH-relevanten LRTs sowie der Anhangarten der FFH-RL bzw. EU-VS-RL näher beschrieben.

Zudem sind auf dem StOübPI Ahlen-Hamm alle Vorhaben, Maßnahmen, Störungen oder Veränderungen auszuschließen, die zu erheblichen Beeinträchtigungen des Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen führen können. Dabei gilt das Verschlechterungsverbot.

Geschützte Arten und Biotope sind nach den einschlägigen bundes- und landesrechtlichen Bestimmungen zu berücksichtigen.

Die für den StOübPI Ahlen-Hamm nachgewiesene sehr hohe Zahl seltener und gefährdeter Arten der unterschiedlichsten Artengruppen (u.a. Insekten und andere Kleintiere) sowie ihre Habitate, Reproduktionsräume und Nahrungsflächen sind durch geeignete Maßnahmen dauerhaft zu erhalten.

Für den StOübPI Ahlen-Hamm sind vor allem folgende Schutz- und Erhaltungsziele von Bedeutung:

Übergeordnete Ziele:

- *Erhaltung naturnaher Waldmeister-Buchenwälder auf basenreichen Standorten sowie Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder auf stau- und grundwasserbeeinflussten oder fließgewässernahen Standorten mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen, inklusive ihrer Vorwälder sowie ihrer Waldränder,*
- *Erhaltung des ausgedehnten und unzerschnittenen Raumes als Grundlage für Arten mit größerem Raumanspruch,*
- *Erhaltung eines in der Vergangenheit von intensiver Nutzung freien Gebietes mit landschaftsraumtypischen Standortpotenzialen (Verzicht auf Düngung und Biozideinsatz),*
- *Erhaltung und Entwicklung des in weiten Teilen offenen Charakters des Standortübungsplatzes mit seinen ausgedehnten Grünlandflächen sowie eingelagerten Gehölzen,*
- *Erhaltung der für den StOübPI charakteristischen hohen Biotop- und Strukturdiversität,*
- *Erhaltung und Wiederherstellung der natürlichen Wasserverhältnisse.*

Allgemeine LRT- / biotoptypspezifische Ziele auf dem StOübPI Ahlen-Hamm:

- *Erhaltung der im Norden des Gebietes vorkommenden, regional seltenen und gut ausgebildeten Silgenwiesen (LRT 6410) und Kohldistel-Wiesen mit ihren lebensraumtypischen Arten,*
- *Erhaltung der im Gebiet noch großflächig vorhandenen Glatthaferwiesen (LRT 6510) mit ihren lebensraumtypischen Arten,*
- *Erhaltung naturnaher Kleingewässer mit ihren lebensraumtypischen Arten,*
- *Erhaltung naturnaher Fließgewässerabschnitte und der angrenzenden, kleinflächigen Weichholz-Auenwäldern mit ihren lebensraumtypischen Arten.*

Konkrete LRT- / biotoptypspezifische Erhaltungsziele unter Berücksichtigung der Anhangs-Arten:

- Sicherung und ggf. Entwicklung eines ausreichenden Anteils an Habitat- und Höhlenbäumen, um ein Angebot an störungsarmen Fortpflanzungs- und Ruhestätten für den Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) zu gewährleisten. Totholz spielt für die Nahrungssuche des Schwarzspechtes eine besondere Rolle. Daher soll auch der Totholzanteil in der Fläche erhalten und ggf. erhöht werden z. B. durch Erhalt von Totbäumen oder Belassen von Hochstümpfen bei Durchforstungen.
- Die für den StOübPI Ahlen-Hamm wertgebenden Grünlandflächen sind durch angepasste Pflegemaßnahmen in ihrer Wertigkeit und in ihrem günstigen Erhaltungszustand zu erhalten.
- Hierzu ist eine regelmäßige, extensive Beweidung notwendig, um eine Verbuschung zu verhindern oder um vorhandene Gehölze zurück zu drängen. Die Beweidung ist in Hütelhaltung zu vollziehen.
- Auf den allermeisten der beweideten oder gemähten Flächen ist der jährliche Erhalt von ca. 10 % Brache anzustreben, die im jeweils folgenden Jahr beweidet oder gemäht wird, um eine Verbesserung des Bestandes an Insekten und anderen Kleintieren zu erreichen. Diese dienen u.a. als Lebensgrundlage für die Amphibien- und Vogelarten von gemeinschaftlichem Interesse auf dem StOübPI Ahlen-Hamm (z.B. Laubfrosch).
- Des Weiteren können Maßnahmen zur Struktur- und Artenanreicherung (z.B. Mahdgutübertragung) zu einer Qualitätssteigerung von LRT-Flächen führen.
- Laufende Störungen durch Naherholung – insbesondere mit freilaufenden Hunden – sind vor allem zum Schutz bodenbrütender Vögel zu verhindern.

Der StOübPI Ahlen-Hamm bietet vielen Anhangarten der FFH-Richtlinie und der EU-VS-RL einen Lebensraum. In den letzten Jahren konnten allerdings einige ehemalige Vogelarten nicht mehr bzw. nicht mehr brütend nachgewiesen werden. Die formulierten Pflegemaßnahmen, insbesondere das Belassen von Brachestreifen, kommen vielen Vogelarten zugute.

Ziel ist es, die Populationen der aktuell erfassten Anhangarten (Kammolch, Laubfrosch, Gelbbauchunke) in einen guten Gesamterhaltungszustand zu bringen. Hierbei sind insbesondere auch die im GLT beschriebenen Maßnahmen zu berücksichtigen.

Darüber hinaus sind alle notwendigen Maßnahmen einzuleiten, die der Erhaltung der nach § 30 BNatschG bzw. § 42 LG NRW gesetzlich geschützten Biotope dienen.

Dabei sind das naturschutzfachliche Leitbild sowie die oben genannten, im GLT näher ausgeführten Schutz- und Erhaltungsziele zu berücksichtigen.

Extensive Nutzungsformen, insbesondere die Beweidung mit Schafen und Ziegen, sowie biotopspezifische Pflegemaßnahmen unterstützen diese Erhaltungsziele.

Entwicklungsziele sind im Rahmen des vorliegenden MPE-Planes nicht erforderlich und vorgesehen.

Zeitschiene der Schutz- und Erhaltungsziele für die FFH-relevanten LRT und Arten:

Die zuvor genannten Schutz- und Erhaltungsziele für die FFH-relevanten LRT und die Anhangarten der FFH-RL bzw. EU-VS-RL sind **kurzfristig** innerhalb des Berichtszeitraums zum FFH-Monitoring (6 Jahre) umzusetzen. Vorrangig sind hier die erforderlichen Pflegemaßnahmen auf den Grünlandflächen zu nennen. Bei den Zielarten hat die auf dem StOübPI – und auch im Münsterland – vom Aussterben bedrohte Gelbbauchunke höchste Priorität.

Als **langfristig** sind die Schutz-, Erhaltungs- und Entwicklungsziele für die Waldlebensraumtypen und deren charakteristische Arten einzustufen.

2.4 Militärische, ökologische und wirtschaftliche Aspekte

Alle Pflegemaßnahmen im Freigelände des StOübPI Ahlen-Hamm und die daraus resultierenden Tätigkeiten (z. B. Mähen, Mulchen und Instandhaltung von Verkehrsflächen gemäß Leistungs- und Bildkatalog) haben sich **vorrangig an der Sicherstellung der militärischen Belange zu orientieren**.

Bei der Umsetzung der militärischen Nutzerforderungen soll auf allen von der Bundeswehr genutzten Flächen den Aspekten des Naturschutzes ausreichend Rechnung getragen werden. Die durch langjährige militärische Nutzung und Pflege erreichte naturschutzfachliche Bedeutung der Fläche ist zu erhalten (Verschlechterungsverbot). Die entsprechenden Pflegevorgaben beruhen auf den Erfassungen und Ergebnissen zur Naturausstattung (Biotop- und LRT-Kartierung, Artenerfassungen) und den daraus abgeleiteten Biotoppotenzialen. Zusätzliche Vorgaben ergeben sich aus vorhandenen naturschutzrechtlichen Ausweisungen.

Die in diesem MPE-Plan enthaltenen landschaftspflegerischen Maßnahmen werden unter Beachtung der vorrangigen Nutzerforderungen und den ökologischen Vorgaben nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten durchgeführt. Dies betrifft unter Berücksichtigung marktnaher Bewirtschaftungsgrundsätze im Wesentlichen die Wahl des Arbeitsverfahrens bzw. der Arbeitsmethode.

Die landschaftspflegerischen Maßnahmen dieses MPE-Plans werden nach Abstimmung mit der militärischen Nutzerschaft durch den Geländebetreuungsdienst des BwDLZ Münster umgesetzt. Auf Teilflächen erfolgt die Grünlandbewirtschaftung (Beweidung, Mahd, Heugewinnung) durch Dritte.

2.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Handlungen, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung von Schutzgütern (LRT, Arten), von Natura 2000-Flächen und/oder gesetzlich geschützten Biotopen nach § 30 BNatSchG führen können, sind verboten.

Ausnahmen sind nur zulässig, wenn im Rahmen der Ausnahmeprüfung nach § 30 Abs. 3 für gesetzlich geschützte Biotope oder nach § 34 Abs. 3 und 4 BNatSchG für Natura 2000-Gebiete oder § 45 für gesetzlich geschützte Arten **zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses – insbesondere der Landesverteidigung** – geltend gemacht werden können.

Zielkonflikte der militärischen Nutzung mit naturschutzfachlichen Anforderungen werden grundsätzlich zugunsten des höherwertigen Ziels aufgelöst. Wesentliche Aufgabe des MPE-Plans ist es dabei, die i.d.R. **privilegierte und damit vorrangige militärische Nutzung** mit den naturschutzrechtlichen und -fachlichen Vorgaben soweit wie möglich in Einklang zu bringen. Wenn dies in Einzelfällen nicht gelingt, ist das bei der Maßnahmenplanung zu berücksichtigen.

Hinsichtlich der FFH-relevanten LRT sind durch die militärische Nutzung allerdings keine Konfliktpotenziale erkennbar.

Vielmehr wirkt sich die militärische Nutzung unmittelbar positiv auf bestimmte LRT und Anhangarten aus. Beispiele: Der Fahrbetrieb im Rahmen der militärischen Nutzung trägt dazu bei, dass für den Artenschutz bedeutsame nasse Bodenstellen neu entstehen und sich kurzlebige Gewässer entwickeln können. Das gezielte, regelmäßige Befahren von bestimmten Fahrspuren zählt auf dem StOübPI Ahlen-Hamm naturschutzfachlich gesehen zu den wichtigsten Artenschutzmaßnahmen für die vom Aussterben bedrohte Gelbbauchunke, die verdichtete, vegetationslose, temporäre Laichgewässer benötigt.

Auch für den überwiegenden Teil der Anhangarten ist im Zusammenhang mit der militärischen Nutzung kein Konfliktpotenzial erkennbar.

Auf der Ebene des Artenschutzes kann eine potenzielle Gefährdung von bodenbrütenden Vogelarten entstehen. Allerdings erfolgt durch den episodischen, ordnungsgemäßen militärischen Übungsbetrieb allenfalls eine temporäre, eng begrenzte Störung, die sich aller Voraussicht nach nicht auf die Reproduktion auswirken wird. Problematischer kann eine zu hohe Besatzdichte an Schafen, die zur Flächenpflege eingesetzt werden, sein. Diese kann zur Aufgabe einzelner Brutplätze, zur Reduzierung des Bruterfolges und letztlich zum Verschwinden von Offenlandarten führen (z.B. Wiesenpieper). Möglicherweise ist dies auch ein Faktor für die negative Entwicklung der Offenlandarten bei den Brutvögeln in der Vergangenheit gewesen. Dem wird mit dem vorliegenden MPE-Plan entgegengesteuert und die Pflege unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten optimiert/nachgesteuert.

Erhebliche Störwirkungen im räumlichen Wirkzusammenhang des StOübPI Ahlen-Hamm erfolgen jedoch aus **illegalen Drittnutzungen**: Dazu zählen Mountainbiker, Spaziergänger mit

meist frei laufenden Hunden, welche aktiv und nachhaltig das Brutgeschäft von Vögeln beeinträchtigen können, sowie Reiten im Gebiet. Bei diesen verbotenen „Freizeitaktivitäten“ ist in den letzten Jahren eine kontinuierliche Zunahme zu beobachten.

Die naturverträgliche Waldbewirtschaftung hat den Aufbau und Erhalt naturnaher, stabiler Wälder zum Ziel, um dauerhaft und nachhaltig die Ansprüche des Nutzers sicherstellen zu können. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die Erhaltung von Biotopbäumen (Horst- und Höhlenbäume, Alt- und Totholz), die der Sicherung von Lebensstätten der besonders und streng geschützten Arten dient. Ein potenzieller Zielkonflikt auf Ebene des Artenschutzes könnte sich dadurch ergeben, dass aus Gründen der Verkehrssicherheit die Entnahme wertvoller Biotopbäume erforderlich wird.

3 Umsetzung

3.1 Maßnahmenkonzept für Freigeländeflächen

3.1.1 Festlegung von Pflegeräumen

Der StOÜbPI Ahlen-Hamm ist in 7 Pflegeräume aufgeteilt. Die Festlegung dieser Pflegeräume erfolgte anhand der Abgrenzungen der militärischen Übungseinrichtungen bzw. Nutzungsräume („Nutzungsorientierte Raumaufteilung“). Waldfunktionsflächen sind nicht Gegenstand der Freigeländebetreuung.

Militärisch genutzte Fahrstrecken einschließlich Bankette und Wegseitengräben auch innerhalb von Waldfunktionsflächen gehören jedoch zum Umfang der Freigeländebetreuung, sofern die Flächen durch die Straßen- und Wegekarte ausgewiesen sind. Die flächentreue Abgrenzung zwischen Freigelände- und Waldfunktionsflächen ist dem beigefügten Kartenwerk (Grünkarte) zu entnehmen.

3.1.2 Festlegung von Pflegeeinheiten

Innerhalb der Pflegeräume sind jeweils Pflegeeinheiten abgegrenzt, die aus den standörtlichen Gegebenheiten, den bisherigen landschaftspflegerischen Maßnahmen und den Kartierungen gemäß BKBu abgeleitet wurden. In der BKBu wurden durch die NABU-Naturschutzstation Münsterland Einzelbiotope, LRT und Arten flächendeckend erfasst und bewertet, vgl. GLT.

Auf Grundlage des GLT und der Definition der Biotoptypen des Landes NRW sind den definierten Pflegeeinheiten bei vergleichbaren Biotopen/Biotoptypenkomplexen gleichartige Pflegemaßnahmen zugeordnet. Grundsätzlich ist festgelegt, dass die Biotoppflege unter Beachtung der zeitlichen Vorgaben durch das Bundesnaturschutzgesetz und Landesnaturschutzgesetz NRW durchgeführt wird, soweit spezielle militärische Forderungen (Übungsplatz- oder ausbildungsspezifische Zeitvorgaben) dem nicht entgegenstehen.

3.1.3 Erhaltungsmaßnahmen

Auf dem StOübPI Ahlen-Hamm stellen sich die Erhaltungsmaßnahmen wie folgt dar (die Auflistung beschreibt die wesentlichen, wiederkehrenden Maßnahmen, einige weitere finden sich in der Maßnahmentabelle):

periodisch wiederkehrend

- Einschürige Wiesenmahd: Mulchmahd ab Mitte Juni, bei Bedarf Nachbeweidung; Nutzung des Aufwuchses z.B. zur Heugewinnung/Silageballen; die Nutzung durch Dritte ist anzustreben; an den Flächenrändern und bei größeren Parzellen auch innerhalb der Fläche, sind jährweise alternierend Teilflächen auszusparen (Belassen von Brach- oder Saumstreifen)
- Mehrschürige Wiesenmahd: 1. Schnitt etwa Anfang/ Mitte Juni, 2. Schnitt im September (bei Bedarf auch Nachbeweidung mit Schafen / Ziegen); Nutzung des Aufwuchses z.B. zur Heugewinnung/Silageballen; an den Flächenrändern, und bei größeren Parzellen auch innerhalb der Fläche, sind jährweise alternierend Teilflächen auszusparen (Belassen von Brach- oder Saumstreifen)
- Beweidung der Grünlandflächen im Rahmen einer Wanderschäferei: Durchführung in Hütelhaltung; außerhalb des Weideganges stehen die Tiere auf ausgewiesenen Pferchflächen; die Herdengröße orientiert sich am Flächenangebot und an naturschutzfachlichen Zielen (vgl. Kapitel 2.5 „Beeinträchtigungen und Störungen“); siehe flächenscharfer **Beweidungsplan**, dieser regelt die konkrete Durchführung der Beweidung; Belassen von ungenutzten Saumstreifen und Brachflächen (alternierend, bei größeren Flächen werden diese Bereiche z.B. durch Pflöcke markiert)
- Pflege von Gräben, Säumen und Brachflächen: Mulchen im Turnus von 2-3 Jahren, Herbstmahd zur Schonung der Fauna (frühestens ab Anfang Juli); Teilabschnitte der Säume bzw. Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächenrand sind bei der Mahd alternierend auszusparen; ein fachlich abgestimmter, flächenscharfer **Mahd- und Mulchplan** regelt die konkrete Durchführung der Pflegemahd auf dem ÜbGel mit Ausnahme mehrfacher Schnitte pro Jahr, wo eine alternierende Staffel-/Rotationsmahd mit Belassen von Brachestreifen ohne Vorgabe erfolgt;
- Graben- und Gewässerunterhaltung: Räumung, Entschlammung und Freistellen von beschattenden Gehölzen bei Bedarf
- Pflege von Säumen und Brachflächen mit Neophyten: Betroffen v.a. Kanadische Goldrute und Japanischer Staudenknöterich; Mulchen der betroffenen Flächen nach Bedarf mehrmals im Jahr
- Instandhaltung von Verkehrsflächen (Wege / Straßen): Alle unbefestigten Wege sowie die z.T. befestigten Straßen sind entsprechend den Erfordernissen des militärischen Nutzers zu pflegen und bei Bedarf Instand zu setzen
- Funktionaler sektoraler Rückschnitt der Gehölze: Wenn erforderlich, sind die betroffenen Gehölze außerhalb der Vegetationsperiode (1. Okt. bis 28. Februar) zu schneiden

- Funktionaler Rückschnitt der Obstgehölze: Erziehungsschnitt bei Jungbäumen, Pflege- und Erhaltungsschnitt bei Altbäumen im Frühjahr
- Kopfweiden schneiteln: Innerhalb des Geltungszeitraumes des MPE-Plans sind, wenn naturschutzfachlich erforderlich, „durchgewachsene“ Kopfweiden zu schneiteln

Maßnahmenkonzept für Freigeländeflächen:

> Pflegeraum 1:

Pflegeeinheit 1.1

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- *Mahd einschürig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*
 - *Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 1.2

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- *Wanderschäferei mit Schafen und max. 10% Ziegenbesatz (jährlich)*
 - *Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 1.3

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- *Wanderschäferei mit Schafen und max. 10% Ziegenbesatz (jährlich) (Pferchflächen laut Beweidungsplan)*
 - *Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 1.4

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- *Mähweide mit Nachbeweidung nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*
 - *Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 1.5

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- *Mahd mehrschürig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*
 - *Wanderschäferei mit Schafen und max. 10% Ziegenbesatz*

Pflegeeinheit 1.6

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- *Staffel-/Rotationsmahd nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*
 - *Streifen- bzw. abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 1.7

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- *Grabenunterhaltung abschnittsweise (bei Bedarf)*
 - *Mulchmahd nicht vor Anfang Juli (bei Bedarf)*
 - *abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 1.8

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- *Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 1.9

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- *Gewässerpflege (bei Bedarf)*
 - *Freistellen von beschattenden Gehölzen, entschlammen (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 1.10

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- *Obstbaumpflege durch fachlichen Rückschnitt (bei Bedarf)*
 - *Wanderschäferei mit Schafen und max. 10% Ziegenbesatz (jährlich)*
 - *Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 1.11

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- *Rückschnitt Gehölze (funktional) (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 1.12

⇒ Pflege Tätigkeit - *Verkehrsflächen kehren (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 1.13

⇒ Pflege Tätigkeit - *Verkehrsflächen instandhalten (bei Bedarf)*

> Pflegeraum 2:

Pflegeeinheit 2.1

⇒ Pflege Tätigkeit - *Mahd einschürig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*
- *Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 2.2

⇒ Pflege Tätigkeit - *Wanderschäferei mit Schafen und max. 10% Ziegenbesatz (jährlich)*
- *Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 2.3

⇒ Pflege Tätigkeit - *Mahd mehrschürig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*
- *Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 2.4

⇒ Pflege Tätigkeit - *Staffel-/Rotationsmahd nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*
- *Streifen- bzw. abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 2.5

⇒ Pflege Tätigkeit - *Gewässerpflege (bei Bedarf)*
- *Freistellen von beschattenden Gehölzen, entschlammen (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 2.6

⇒ Pflege Tätigkeit - *Grabenunterhaltung abschnittsweise (bei Bedarf)*
- *Mulchmahd nicht vor Anfang Juli (bei Bedarf)*
- *abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 2.7

⇒ Pflege Tätigkeit - *Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 2.8

⇒ Pflege Tätigkeit - *Obstbaumpflege durch fachlichen Rückschnitt (bei Bedarf)*
- *Mahd einschürig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*
- *Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 2.9

⇒ Pflege Tätigkeit - *Rückschnitt Gehölze (funktional) (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 2.10

⇒ Pflege Tätigkeit - *Verkehrsflächen kehren (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 2.11

⇒ Pflege Tätigkeit - *Verkehrsflächen instandhalten (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 2.12

⇒ *Pflegetätigkeit* - keine Maßnahme (Gebäude)

> Pflegeraum 3:

Pflegeeinheit 3.1

⇒ *Pflegetätigkeit* - Mahd einschürig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)

Pflegeeinheit 3.2

⇒ *Pflegetätigkeit* - Wanderschäferei mit Schafen und max. 10% Ziegenbesatz (jährlich)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)

Pflegeeinheit 3.3

⇒ *Pflegetätigkeit* - Mähweide mit Nachbeweidung nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)

Pflegeeinheit 3.4

⇒ *Pflegetätigkeit* - Staffel-/Rotationsmahd nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)
- Streifen- bzw. abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen (jährlich)

Pflegeeinheit 3.5

⇒ *Pflegetätigkeit* - Grabenunterhaltung abschnittsweise (bei Bedarf)
- Mulchmahd nicht vor Anfang Juli (bei Bedarf)
- abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen (bei Bedarf)

Pflegeeinheit 3.6

⇒ *Pflegetätigkeit* - Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen (bei Bedarf)

Pflegeeinheit 3.7

⇒ *Pflegetätigkeit* - Rückschnitt Gehölze (funktional) (bei Bedarf)

Pflegeeinheit 3.8

⇒ *Pflegetätigkeit* - Schnittpflege Kopfweiden (bei Bedarf)

Pflegeeinheit 3.9

⇒ *Pflegetätigkeit* - Verkehrsflächen kehren (bei Bedarf)

Pflegeeinheit 3.10

⇒ *Pflegetätigkeit* - Verkehrsflächen instandhalten (bei Bedarf)

> Pflegeraum 4:

Pflegeeinheit 4.1

⇒ *Pflegetätigkeit* - Mahd einschürig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)

Pflegeeinheit 4.2

⇒ *Pflegetätigkeit* - Mahd einschürig nicht vor Ende September (mit Abräumen) (jährlich)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)

Pflegeeinheit 4.3

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Wanderschäferei mit Schafen und max. 10% Ziegenbesatz (jährlich)*
- *Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 4.4

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Mähweide mit Nachbeweidung nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*
- *Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 4.5

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Mahd nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (alle 2-3 Jahre)*

Pflegeeinheit 4.6

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Staffel-/Rotationsmahd nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*
- *Streifen- bzw. abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 4.7

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Mahd mehrschürig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*

Pflegeeinheit 4.8

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Gewässerpflege (bei Bedarf)*
- *Freistellen von beschattenden Gehölzen, entschlammen (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 4.9

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Grabenunterhaltung abschnittsweise (bei Bedarf)*
- *Mulchmahd nicht vor Anfang Juli (bei Bedarf)*
- *abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 4.10

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Rückschnitt Gehölze (funktional) (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 4.11

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Schnittpflege Kopfweiden (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 4.12

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Obstbaumpflege durch fachlichen Rückschnitt (bei Bedarf)*
- *Mahd einschürig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*
- *Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 4.13

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Verkehrsflächen kehren (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 4.14

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Verkehrsflächen instandhalten (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 4.15

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Pflügen/Grubbern, landwirtschaftliche Nutzung (jährlich)*

Pflegeeinheit 4.16

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *keine Maßnahme (Gebäude)*

> Pflegeraum 5:

Pflegeeinheit 5.1

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- Mahd einschürig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)
 - Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)

Pflegeeinheit 5.2

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- Staffel-/Rotationsmahd nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)
 - Streifen- bzw. abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen (jährlich)

Pflegeeinheit 5.3

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- Grabenunterhaltung abschnittsweise (bei Bedarf)
 - Mulchmahd nicht vor Anfang Juli (bei Bedarf)
 - abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen (bei Bedarf)

Pflegeeinheit 5.4

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen (bei Bedarf)

Pflegeeinheit 5.5

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- Rückschnitt Gehölze (funktional) (bei Bedarf)

Pflegeeinheit 5.6

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- Obstbaumpflege durch fachlichen Rückschnitt (bei Bedarf)
 - Mahd einschürig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)
 - Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)

Pflegeeinheit 5.7

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- Verkehrsflächen kehren (bei Bedarf)

Pflegeeinheit 5.8

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- Verkehrsflächen instandhalten (bei Bedarf)

> Pflegeraum 6:

Pflegeeinheit 6.1

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- Mahd einschürig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)
 - Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)

Pflegeeinheit 6.2

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- Mahd nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (alle 2-3 Jahre)

Pflegeeinheit 6.3

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- Mahd nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (alle 2-3 Jahre)
 - Bereiche mit Staudenknöterich ggf. zwei Mal im Jahr mulchen

Pflegeeinheit 6.4

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- Staffel-/Rotationsmahd nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)
 - Streifen- bzw. abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen (jährlich)

Pflegeeinheit 6.5

- ⇒ **Pflegetätigkeit**
- Grabenunterhaltung abschnittsweise (bei Bedarf)
 - Mulchmahd nicht vor Anfang Juli (bei Bedarf)

- *abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 6.6

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 6.7

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Gewässerpflege (bei Bedarf)*
- *Freistellen von beschattenden Gehölzen, entschlammen (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 6.8

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Rückschnitt Gehölze (funktional) (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 6.9

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Verkehrsflächen kehren (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 6.10

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Verkehrsflächen instandhalten (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 6.11

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *keine Maßnahme (Gleiskörper)*

> Pflegeraum 7:

Pflegeeinheit 7.1

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Mahd einschurig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*
- *Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 7.2

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Mahd einschurig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*

Pflegeeinheit 7.3

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Mahd nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (alle 2-3 Jahre)*

Pflegeeinheit 7.4

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Mahd mehrschurig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*
- *Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 7.5

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Mahd mehrschurig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*

Pflegeeinheit 7.6

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Staffel-/Rotationsmahd nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*
- *Streifen- bzw. abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 7.7

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Grabenunterhaltung abschnittsweise (bei Bedarf)*
- *Mulchmahd nicht vor Anfang Juli (bei Bedarf)*
- *abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 7.8

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Rückschnitt Gehölze (funktional) (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 7.9

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *Schnittpflege Kopfweiden (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 7.10

- ⇒ *Pflegetätigkeit* - *Obstbaumpflege durch fachlichen Rückschnitt (bei Bedarf)*
 - *Mahd einschürig nicht vor Mitte Juni (Mulchen) (jährlich)*
 - *Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (jährlich)*

Pflegeeinheit 7.11

- ⇒ *Pflegetätigkeit* - *Verkehrsflächen kehren (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 7.12

- ⇒ *Pflegetätigkeit* - *Verkehrsflächen instandhalten (bei Bedarf)*

Pflegeeinheit 7.13

- ⇒ *Pflegetätigkeit* - *keine Maßnahme (Gebäude)*

Landschaftspflegerische Maßnahmen im Freigelände

Siehe Anhang

3.1.4 Artenschutzmaßnahmen

Die in der Tabelle „Artenschutzmaßnahmen im Freigelände“ (S. 25) für konkrete Flächen und Arten aufgeführten Maßnahmen werden nachfolgend näher erläutert.

Kammolch (*Triturus cristatus*)

Für die Erhaltung und Entwicklung individuenstarker Kammolch-Populationen sind der Erhalt und die Neuanlage geeigneter Laichgewässer entscheidend. Die Landlebensräume auf dem StOÜbPI Ahlen-Hamm sind als sehr gut einzuschätzen. Es ist darauf zu achten, dass die Laichgewässer tief genug sind und ausreichend lange Wasser halten. Vorhandene Gewässer sollten jedoch in niederschlagsarmen Jahren austrocknen können, um die notwendige Fischfreiheit zu gewährleisten. Weitere wichtige Maßnahmen sind: Offenhalten der Laichgewässer (Besonnung), Wasserabfluss verhindern, um eine längere Wasserhaltung zu gewährleisten, Freistellen von zu stark beschatteten Gewässern sowie bei Bedarf die schonende Entschlammung (Abtrag des humosen Oberbodens) der Gewässer. Zur Neuanlage weiterer Laichgewässer wurden drei potentielle Suchräume abgegrenzt. Die Auswirkungen der geplanten Baumaßnahmen im Bereich der nord-östlich gelegenen Panzerwaschanlage werden in Art und Umfang innerhalb des süd-westlich angrenzenden Suchraums durch Neuanlage von Gewässern ausgeglichen.

Laubfrosch (*Hyla arborea*)

Für die Erhaltung und Entwicklung individuenstarker Laubfrosch-Populationen sind der Erhalt und die Neuanlage geeigneter Laichgewässer entscheidend. Die Landlebensräume auf dem StOÜbPI Ahlen-Hamm sind als sehr gut einzuschätzen. Die beiden derzeitigen Laichgewässer im nördlichen, offenen Bereich des Platzes sind aber recht klein. Das südliche der beiden trocknet zu früh aus. Diese wird im Rahmen eines Abschlussgewerkes eines Meisters des Gartenlandschaftsbaus optimiert. Fachlich erforderlich ist eine partielle Entschlammung bzw. Vertiefung der Gewässer. Im südlichen Gewässer ist der partielle Anstau des abfließenden Grabens zu prüfen. Eine zumindest teilweise Entfernung der Ufergehölze des nördlichen Gewässers wirkt sich positiv auf die Laichgewässerqualität aus. Ein Fischbesatz ist durch regelmäßiges Austrocknen auszuschließen. Es sollten auf dem Gelände weitere geeignete Gewässer angelegt werden, um die Laubfroschpopulation insgesamt zu stärken (s. Kammolch).

Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)

Gelbbauchunken leben in flachen, vegetationsarmen bis -freien und sich schnell erwärmenden Gewässern, zum Beispiel Fahrspuren. Hier findet die Reproduktion statt und subadulte und adulte Tiere halten sich hier auf. Solche Gewässer sind auf dem StOÜbPI Ahlen-Hamm im Bereich der Fahrspuren des im Süd-Osten gelegenen LKW Fahrgeländes zu finden. Nahe gelegene Gehölze werden als Landlebensraum und Winterquartier genutzt. Zum Zeitpunkt der letzten Untersuchung war das Gebiet stark mit Gehölzen bewachsen und die Fahrspuren stark beschattet. Daher sollten die Gehölze schonend entfernt werden und die Fahrspuren wieder befahren werden. Die Gehölzentnahme sollte abschnittsweise erfolgen, um die Gesamtpopulation durch die Arbeiten nicht zu beeinträchtigen. Die Anlage weiterer geeigneter

Gewässer ist hilfreich. Hierzu wurde ein Suchraum in der nördlich an das Fahrgelände angrenzenden Bachaue abgegrenzt.

Artenschutzmaßnahmen im Freigelände

Objekt-Nr.	Pflege- raum	Art	Tätigkeit	Flächengröße/ Anzahl	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
1	6	Gelbbauchunke	Nutzung der Fahrspuren, Rückschnitt von beschattenden Gehölzen an Laichgewässern		Bei Bedarf	Die Gewässer sind fischfrei zu halten
2	3, 6	Gelbbauchunke	Anlage weiterer Laichgewässer	6,0 ha		Die abgegrenzte Fläche stellt lediglich einen Suchraum dar!
3	1	Laubfrosch, Kammolch	Gewässerpflege, Rückschnitt von beschattenden Ufergehölzen, Vertiefung, Anstau	0,2 ha	Bei Bedarf	Die Gewässer sind fischfrei zu halten
4	1	Laubfrosch, Kammolch	Gewässerpflege, Rückschnitt von beschattenden Ufergehölzen, Vertiefung, Anstau	0,1 ha	Bei Bedarf	Die Gewässer sind fischfrei zu halten
5	1, 3	Laubfrosch, Kammolch	Anlage weiterer Laichgewässer	5,5 ha		Die abgegrenzte Fläche stellt lediglich einen Suchraum dar!
6	4	Laubfrosch, Kammolch	Anlage weiterer Laichgewässer	4,1 ha		Die abgegrenzte Fläche stellt lediglich einen Suchraum dar! Ausgleich der Baumaßnahme Panzerwaschanlage
7	4	Laubfrosch, Kammolch	Anlage weiterer Laichgewässer	7 ha		Die abgegrenzte Fläche stellt lediglich einen Suchraum dar! Ausgleich der Baumaßnahme Panzerwaschanlage

3.2 Maßnahmenkonzept für Waldfunktionsflächen

Die Handlungsgrundlage für die Flächenbetreuung durch Bundesforst ist ein an die militärische Nutzung angepasstes, nachhaltiges und naturverträgliches Geländemanagement unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben.

Die Waldbehandlung bei Bundesforst ist auf die ganzheitliche Betrachtung des Waldes als dauerhaftes, vielgestaltiges, dynamisches Ökosystem ausgerichtet. Sie strebt an, die in Waldökosystemen ablaufenden natürlichen Prozesse der Waldentwicklung zu nutzen und naturnahe, stabile, reaktionsfähige Wälder aufzubauen, um auch den wechselnden Anforderungen der militärischen Nutzung gerecht zu werden.

Es sind Arten der Potenziellen Natürlichen Vegetation (PNV) bei Pflege- und Holzentnahmen zu fördern, ein hinreichender Anteil standortheimischer Baumarten ist sicherzustellen. Seltene Baum- und Straucharten sind zu sichern (Minderheitenschutz). Es sollen dauerwaldartige mehrschichtige Bestände mit stufigen Waldinnen- und –außenrändern und einem ausreichenden Anteil an Biotopbäumen sowie Alt- und Totholz entwickelt werden. Die Prozesse der biologischen Automation, insbesondere die Naturverjüngung sowie die Selbstdifferenzierung und inner- bzw. zwischenartliche Qualifizierung, sollen genutzt werden.

Voraussetzung dafür ist ein angepasster, waldverträglicher Schalenwildbestand.

Vorgabe ist auch der pflegliche Umgang mit dem Waldbestand und dem Standort. Für die Bewirtschaftung heißt das unter anderem, dass eine Befahrung der Bestände mit Maschinen im Rahmen der Holzernte nur auf den Rückegassen erfolgt und eine Düngung auf der Waldfunktionsfläche nicht stattfindet.

Die Pflegemaßnahmen des MPE-Plans für Waldfunktionsflächen ergeben sich aus den Erfordernissen der militärischen Nutzung, dokumentiert in der Waldfunktionenkarte mit Funktionsraumgrenzen, sowie den Pflegeempfehlungen der Biotopkartierung nach BKBU und den Schutz- und Erhaltungszielen der LANUV für Lebensraumtypen.

Die Pflegeempfehlungen sind für jedes in der BKBU und/oder der LRT-/Biotopkartierung erfasste Biotop entsprechend den fachlichen Erfordernissen formuliert. Für die festgestellten Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie, für die erfassten Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie sowie für die Arten nach Anhang I und nach Artikel 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie wurden die Maßnahmenvorschläge getrennt nach Erhaltungs- und/ Wiederherstellungsmaßnahmen sowie Entwicklungsmaßnahmen erarbeitet. Die Pflegeempfehlungen wurden nach Abstimmung mit der militärischen Nutzerschaft als Fachbeitrag des Bundesforstes in den MPE-Plan integriert.

Dabei wurden nur Pflegemaßnahmen übernommen, die die militärische Übungstätigkeit nicht einschränken oder beeinträchtigen. Durch die integrierende Forsteinrichtung werden die Maßnahmen aus dem MPE-Plan in die Forsteinrichtung übernommen und in den jährlichen Wirtschaftsplänen umgesetzt.

Die Vorgaben aus Kapitel 3.1. Maßnahmenkonzept für Freigeländeflächen werden analog für den Fachbeitrag des Bundesforstbetriebes angewendet.

3.2.1 Festlegung von Pflegeräumen

Die Waldfunktionsfläche des StOÜbPI Ahlen-Hamm ist in 7 Pflegeräume aufgeteilt. Die Festlegung dieser Pflegeräume erfolgte vorrangig anhand der militärischen Übungseinrichtungen bzw. Nutzungsräume („Nutzungsorientierte Raumaufteilung“) (s. Kapitel 3.1.1.). Die flächentreue Abgrenzung zwischen Freigelände- und Waldfunktionsflächen ist dem beigefügten Kartenwerk (Grünkarte) zu entnehmen. Die Angaben im Kapitel 3.5.2 der Bereichsvorschrift C1-2034/0-6006 können hier auch auf die Waldfunktionsflächen bezogen werden.

3.2.2 Festlegung von Pflegeeinheiten

Innerhalb der Pflegeräume sind jeweils Pflegeeinheiten abgegrenzt, die aus den standörtlichen Gegebenheiten und den Kartierungen gemäß BKBu abgeleitet wurden. In der BKBu wurden Biotop, LRT und Arten flächendeckend erfasst, bewertet und Pflegevorschläge definiert. Biotop/LRT die einer gleichen Pflege bedürfen, wurden zu Pflegeeinheiten zusammengefasst.

Die inhaltliche Festlegung und Durchführung der Pflegemaßnahmen erfolgt unter vorrangiger Berücksichtigung der jeweiligen nutzerspezifischen Waldfunktion der Fläche.

Grundsätzlich ist festgelegt, dass die Biotoppflege unter Beachtung der zeitlichen Vorgaben durch das Bundes- und Landesnaturschutzgesetz Nordrhein-Westfalens durchgeführt wird, soweit spezielle militärische Forderungen (Übungsplatz- oder ausbildungsspezifische Zeitvorgaben) dem nicht entgegenstehen.

Die Angaben im Kapitel 3.5.2 der Bereichsvorschrift C1-2034/0-6006 können hier auch auf die Waldfunktionsflächen bezogen werden.

3.2.3 Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Auf dem StOÜbPI Ahlen-Hamm sind die Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen ein besonderer naturschutzfachlicher Aspekt, der auf der gesamten Fläche der Pflegereäume von Bundesforst geleisteten Geländebetreuung auf Waldfunktionsflächen. Sie stellen sich wie folgt dar:

Regelmäßig wiederkehrende Maßnahmen

- **Alt- und Totholzanteile (stehend und liegend) belassen:** Belassen eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz bis zur Zerfallsphase, bevorzugt Entwicklung von Altholzinseln auf Flächen oder Teilbereichen in denen keine militärischen Ziele entgegenstehen oder Verkehrssicherungspflicht besteht. Liegendes Totholz bietet zahlreichen Totholzbewohnern ein Habitat und erhöht die Biodiversität. Für den Schwarzspecht soll, wenn möglich, stehendes Totholz mit mind. mittlerem Brusthöhendurchmesser (35 cm) erhalten werden, um das Nahrungsangebot zu verbessern.
- **Belassen von Horst- und Höhlenbäumen:** Schutz, Erhalt und Entwicklung eines dauerhaften Anteils von Horst- und Höhlenbäumen als Fortpflanzungs- und Ruhestätten verschiedener Vogel-, und Insektenarten an Biotopbäumen. Die auf dem Übungsplatz erfassten, an strukturreiche Wälder gebundenen Vogelarten wie Mittel- und Schwarzspecht nutzen die Altbäume als Brut- und Schlafbäume.
- **Förderung von Nebenbaumarten/ bestimmten Baumarten:** Förderung von Laubholz bzw. lebensraumtypischer Baumarten im Rahmen von Durchforstungen zur Entwicklung stabiler Mischwälder aus standortgerechten, heimischen Laub- und Nadelbäumen.
- Für einen günstigen Erhaltungszustand der Wald-Lebensraumtypen sollen folgende Baumarten gefördert werden, so dass deren Anteil in der 1. und/oder 2. Baum- und/oder Strauchschicht > 80% ist^{Fehler! Textmarke nicht definiert.}
 - 9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)
 - a) Hauptbaumarten:
Fagus sylvatica
 - b) Neben- und Pionierbaumarten:
 - Acer campestre (Feld-Ahorn), Betula pendula (Sand-Birke), Carpinus betulus (Hainbuche), Fraxinus excelsior (Esche), Prunus avium (Süss-

Kirsche), *Quercus petraea* (Trauben-Eiche), *Quercus robur* (Stiel-Eiche), *Sorbus aucuparia* (Gewöhnliche Eberesche), *Tilia cordata* (Winter-Linde), *Ulmus glabra* (Berg-Ulme) 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (*Carpion betuli*) [Stellario-Carpinetum]

a) Hauptbaumarten:

Quercus robur (Stieleiche)

b) Neben-und Pionierbaumarten

Acer campestre (Feld-Ahorn), *Betula pendula* (Sand-Birke), *Fagus sylvatica* (Rotbuche), *Fraxinus excelsior* (Esche), *Prunus avium* (Süss-Kirsche), *Quercus petraea* (Trauben-Eiche), *Salix caprea* (Sal-Weide), *Tilia cordata* (Winter-Linde), *Ulmus laevis* (Flatter-Ulme), *Ulmus minor* (Feld-Ulme)

- **Funktionswaldbau:** Der Wald auf militärisch genutzten Flächen erfüllt unterschiedliche nutzerspezifische Funktionen wie z.B. Lärm- und Sichtschutz, Kulisse und viele weitere. Die Pflegemaßnahmen sind nach den jeweiligen priorisierten Waldfunktionen bedarfsgerecht auszurichten. Unter der Maßnahme Funktionswaldbau sind zugleich die Vorgaben aus der Geschäftsanweisung (GA) Waldbau und Naturschutz & Landschaftspflege des Bundesforstes zu verstehen.
- **Schaffung und Erhalt von Strukturen:** Die Schaffung von Strukturen im Wald fördert die vertikale und horizontale Strukturvielfalt der Bestände. Hier sollen insbesondere markante Bäume/ Sträucher belassen und durch unterschiedliche Lichtverhältnisse im Bestandesinneren die Naturverjüngung dauerwaldartig gefördert werden. Die auf dem StOÜbPI erfassten Amphibien nutzen die Wälder zur Überwinterung. Liegendes und stehendes Totholz sowie andere Strukturen wie z.B. Baumwurzel, Stubben oder Asthaufen sollen als potenzielle Winterquartiere in den Wäldern im Bereich Amphibiengewässer erhalten und gefördert werden.
- **Sukzession (Ohne Maßnahme):** Feldgehölze können zur Förderung der Insektenvielfalt und der damit verbundenen Förderung des Schwarzspechtes der natürlichen Dynamik überlassen werden.
- **Förderung von Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten:** Die Förderung von Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten erhöht den Anteil LRT typischer Baumarten/PNV im Zuge der biologischen Automation und sorgt für einen strukturreichen Bestand.

- **Mahd:** Einmal im Jahr wird eine späte Mahd mit Abfuhr des Mähgutes durchgeführt.

Sporadisch (bedarfsorientierte /-gerecht) wiederkehrende Maßnahmen

- **Baumpflanzung:** Zur Förderung der Verjüngung lebensraumtypischer Baumarten insbesondere der Stieleiche wird vorzugsweise Saat und / oder Hähersaat geplant. Sollte dieses Vorgehen keine bis ungenügende Ergebnisse erzielen wird sofern dies nicht vermeidbar ist, Eichen-Pflanzung vorgesehen. Hierzu wird durch kleinflächige Kahlschläge oder Femelhiebe bis 1 ha und durch eine gezielte Freistellung alter und nachwachsender Eichen genug Licht für die nächste Waldgeneration geschaffen.
- **Behutsame Entnahme nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebsreife):** Entnahme der nicht heimischen/ nicht standortgerechten Gehölze zur Förderung der Arten der potenziellen natürlichen Vegetation (pnV). Hierbei sollen insbesondere die vorhandenen nicht heimischen Baumarten auch vor der Hiebsreife entnommen werden.

Verkehrssicherungspflicht (VSP): Kontrolle der Waldfunktionsflächen an verkehrssicherungsbedürftigen Bereichen (milit. Übungsanlagen, Bebauungen, Straßen) auf Totholzbäume- und Äste und bei Bedarf, Durchführung von Pflege- oder Fällarbeiten. Innerhalb der Waldbestände, die von der Bundeswehr als Übungsfläche genutzt werden, ist mit waldtypischen Gefahren zu rechnen. Die Benutzbarkeit der Übungsflächen ist vor Betreten vom Ausbildungsverantwortlichen festzustellen.

- **Gewässerpflege:** Die Gräben sind nach Bedarf frei zu halten. Die Tümpel sind nach Bedarf zu entschlammen. Sofern Stillgewässer zu stark beschattet werden, ist der angrenzende Baumbestand bedarfsgerecht zurückzunehmen.
- **Schnittpflege (Kopfweiden):** Weiden (*Salix alba*) werden nach Bedarf auf den Stock gesetzt, um ihre wichtige ökologische Funktion zu gewährleisten. Um die typische Form der Kopfweide zu erhalten, wird in der Jugendphase in einer Höhe von 1- 4 m über den Boden geköpft. In den nachfolgenden Jahren werden die am Kopf austreibenden Weidenruten regelmäßig zurückgeschnitten (sog. Schneitellung).

Maßnahmenkonzept für Waldfunktionsflächen

Darstellung der Pflegeeinheiten

((Beispiel für die Bezeichnung einer **Wx.01** oder **W1.01**)

W = für eine Pflegeeinheit auf Waldfunktionsflächen

X = für einen oder mehrere Pflegerräume, in denen die Pflegeeinheit vorkommt

01 = Pflegeeinheit

Nicht alle unter der jeweiligen Pflegeeinheit aufgeführten Maßnahmen werden auch flächen-deckend in der jeweiligen Pflegeeinheit umgesetzt. Bestimmte Maßnahmen wie z.B. Verkehrs-sicherungspflicht werden aufgrund der Lage der Flächen nur auf bestimmten Flächen bzw. in Teilbereichen des jeweiligen Polygons der Pflegeeinheit umgesetzt:

> Pflegerraum 1, 3, 4, 5

→ Pflegeeinheit Wx.1

⇒ Pflegeetätigkeit - STR 600 - Gewässerpflege

> Pflegerraum 1, 2, 3, 4, 5

→ Pflegeeinheit Wx.2

⇒ Pflegeetätigkeit - STR 800 - Schaffung/Erhalt von Struktur im Wald
- STR 823 - Förderung von Nebenbaumarten/ be-
stimmten Baumarten
- STR 820 - Belassen von Horst- und Höhlenbäumen
- STR 817 - stehende Totholzanteile belassen
- STR 818 - liegende Totholzanteile belassen

> Pflegerraum 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7

→ Pflegeeinheit Wx.3

⇒ Pflegeetätigkeit -SUK 310 – Sukzession (ohne Maßnahmen)

> Pflegerraum 1

→ Pflegeeinheit Wx.4

⇒ Pflegeetätigkeit -GHZ 501 – Schnittpflege (Kopfweiden)

> Pflegerraum 2, 3, 6

→ Pflegeeinheit Wx.5

⇒ Pflegeetätigkeit - FWB 1600 - Funktionswaldbau
- STR 820 - Belassen von Horst- und Höhlenbäumen
- STR 800 – Schaffung/Erhalt von Strukturen im
Wald

> Pflegerraum 2, 3, 4, 5, 7

→ Pflegeeinheit Wx.6

⇒ Pflegeetätigkeit - FWB 1600-Funktionswaldbau
- STR 820 - Belassen von Horst- und Höhlenbäumen
- STR 800 – Schaffung/Erhalt von Strukturen im
Wald
- VSP 1300 - Verkehrssicherungspflicht (in Bereichen
von milit. Übungsanlagen, Bebauungen, Straßen)

> Pflegeraum 4, 6

→ Pflegeeinheit Wx.7

- ⇒ Pflege Tätigkeit - FWB 1600 - Funktionswaldbau
- VSP 1300 - Verkehrssicherungspflicht (in Bereichen von milit. Übungsanlagen, Bebauungen, Straßen)

> Pflegeraum 2, 3

→ Pflegeeinheit Wx.8

- ⇒ Pflege Tätigkeit - STR 815 - Altholzanteile belassen
- STR 820 - Belassen von Horst- und Höhlenbäumen
- STR 816 - Totholzanteile belassen
- FWB 1600 - Funktionswaldbau

> Pflegeraum 2, 4, 5

→ Pflegeeinheit Wx.9

- ⇒ Pflege Tätigkeit - FWB 1600 - Funktionswaldbau
- FWB1602 - Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten
- STR 805- Baumpflanzung

> Pflegeraum 3, 4, 5

→ Pflegeeinheit Wx.10

(LRT 9130)

- ⇒ Pflege Tätigkeit - FWB 1602 - Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten
- FWB 1603 - Behutsame Entnahme nicht heimischer/nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebsreife)
- STR 815 - Altholzanteile belassen
- STR 816 - Totholzanteile belassen
- STR 820 - Belassen von Horst- und Höhlenbäumen
-STR827 - Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume

> Pflegeraum 2, 4, 5

→ Pflegeeinheit Wx.11

(LRT 9160)

- ⇒ Pflege Tätigkeit - FWB1602 - Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten
-STR 805 - Baumpflanzung
- STR 820 - Belassen von Horst- und Höhlenbäumen
- STR 816 - Totholzanteile belassen
- STR 815 - Altholzanteile belassen
- FWB 1603 - Behutsame Entnahme nicht heimischer/nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebsreife)
- STR827 - Pflege- und Entwicklung strukturierter Waldinnen-und außensäume
- VSP 1300 - Verkehrssicherungspflicht (in Bereichen von milit. Übungsanlagen, Bebauungen, Straßen)

> Pflegeraum 5

→ Pflegeeinheit Wx.12

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *STR 820 - Belassen von Horst- und Höhlenbäumen*
- *STR 816 - Totholzanteile belassen*
- *FWB 1600 - Funktionswaldbau*
- *VSP 1300 - Verkehrssicherungspflicht (in Bereichen von milit. Übungsanlagen, Bebauungen, Straßen)*

> Pflegeraum 2, 6

→ Pflegeeinheit Wx.13

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *VSP 1300 - Verkehrssicherungspflicht (in Bereichen von milit. Übungsanlagen, Bebauungen, Straßen)*

> Pflegeraum 7

→ Pflegeeinheit Wx.14

- ⇒ Pflege Tätigkeit - *MAD 100 - Mahd*

4 Abkürzungsverzeichnis

BAIUDBw	Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr
BB-Plan	Benutzungs- und Bodenbedeckungsplan
BKBu	Biotopkartierung auf Bundeswehrliegenschaften
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
EU-VS-RL	EU-Vogelschutzrichtlinie
EU WRRL	Europäische Wasserrahmenrichtlinie
EZ	Erhaltungszustand
FFH	Fauna-Flora-Habitat
GS II 4	Referat für Naturschutz, Ökologie und Nachhaltigkeit der Abteilung Gesetzliche Schutzaufgaben im BAIUDBw
GS II 5	Referat für Landschaftspflege und Verkehrssicherung der Abteilung Gesetzliche Schutzaufgaben im BAIUDBw
KompZ	
BauMgmt	Kompetenzzentrum Baumanagement
LRT	Lebensraumtyp (nach FFH-Richtlinie)
MPE-Plan	Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan
TrÜbPI	Truppenübungsplatz
StOÜbPI	Standortübungsplatz
ÜbGel	Übungsgelände
ZDv	Zentrale Dienstvorschrift

5 Literatur

- BURRICHTER, E. (1973): Die potentielle natürliche Vegetation in der Westfälischen Bucht. – Siedlung u. Landschaft i. Westfalen 8: Beilage. Münster.
- DEUTSCHE BUNDESWEHR (2010): Anleitung zur Durchführung der Biotopkartierung auf Bundeswehrliegenschaften (BKBu). Stand: 4.Juli 2010. 28 S.
- DWD/DEUTSCHER WETTERDIENST (2009): Klimadaten ausgewählter deutscher Stationen. – Online unter: www.dwd.de (abgerufen am 11.06.2019).
- NABU-Naturschutzstation Münsterland (2009): Ergebnisbericht zur Brutvogelkartierung auf dem StOübPI Ahlen-Hamm, unveröffentlicht.
- NABU-Naturschutzstation Münsterland (2009): Erfassung von Amphibien auf dem StOübPI Ahlen-Hamm, unveröffentlicht.
- NABU-Naturschutzstation Münsterland (2009): Ergebnisbericht zur Biotoptypenkartierung auf dem StOübPI Ahlen-Hamm, unveröffentlicht.
- NABU-Naturschutzstation Münsterland (2013): Tätigkeitsbericht zur Biotoppflege auf dem StOübPI Ahlen-Hamm, unveröffentlicht.
- NABU-Naturschutzstation Münsterland (2014): Tätigkeitsbericht zur Biotoppflege auf dem StOübPI Ahlen-Hamm, unveröffentlicht.
- NABU-Naturschutzstation Münsterland (2015): Tätigkeitsbericht zur Biotopkartierung und Biotoppflege auf dem StOübPI Ahlen-Hamm, unveröffentlicht.
- NABU-Naturschutzstation Münsterland (2016): Tätigkeitsbericht zur Biotoppflege auf dem StOübPI Ahlen-Hamm, unveröffentlicht.
- NABU-Naturschutzstation Münsterland (2017): Tätigkeitsbericht zur Biotoppflege auf dem StOübPI Ahlen-Hamm, unveröffentlicht.
- NABU-Naturschutzstation Münsterland (2017): Naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT) zum FFH-Managementplan DE 4212-301 - Oestricher Holt - Kreis Warendorf und kreisfreie Stadt Hamm auf dem Standortübungsplatz Ahlen-Hamm, unveröffentlicht.
- NABU-Naturschutzstation Münsterland (2018): Tätigkeitsbericht zur Biotoppflege auf dem StOübPI Ahlen-Hamm, unveröffentlicht.

6 Anhang

- Karten: Grünkarte, Pflegeräume, FFH-Lebensraumtypen, Biotoptypen

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/ Anzahl	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
1	1.1	z.T. 6510	Mahd einschürig (Mulchen)	1,39 ha	jährlich	Mulchmahd nicht vor Mitte Juni
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mulchmahd, Mahd im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	1.2	-	Wanderschäferie mit Schafen und max. 10% Ziegenbesatz	10,27 ha	jährlich	Nach Beweidungsplan
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Beweidung, Beweidung im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	1.3	-	Wanderschäferie mit Schafen und max. 10% Ziegenbesatz	15,36 ha	jährlich	Pferchflächen (s. Beweidungsplan)
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Beweidung, Beweidung im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	1.4	6510	Mähweide mit Nachbeweidung (Mulchen)	6,38 ha	jährlich	Mahd nicht vor Mitte Juni, Nutzung als Heu möglich
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Beweidung bzw. Mahd, Beweidung bzw. Mahd im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	1.5	-	Mahd mehrschürig (Mulchen)	0,08 ha	jährlich	Übungsfläche
			Wanderschäferie mit Schafen und max. 10% Ziegenbesatz			
	1.6	-	Staffel-/Rotationsmahd (Mulchen)	0,20 ha	jährlich	Streifen- bzw. abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen
	1.7	-	Grabenunterhaltung abschnittsweise	0,79 ha	Bei Bedarf	Mulchmahd nicht vor Anfang Juli, abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen
	1.8	-	Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen	0,20 ha	Bei Bedarf	
	1.9	-	Gewässerpflege	0,14 ha	Bei Bedarf	Freistellen von beschattenden Gehölzen, entschlammen
	1.10	-	Obstbaumpflege	0,32 ha	Bei Bedarf	Fachlicher Rückschnitt der Obstbäume

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/ Anzahl	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
			Wanderschäferei mit Schafen und max. 10% Ziegenbesatz		jährlich	Nach Beweidungsplan
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Be- weidung, Beweidung im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	1.11	-	Rückschnitt (funktional)	1,78 ha	Bei Bedarf	
	1.12	-	Kehren	0,20 ha	Bei Bedarf	
	1.13	-	Verkehrsflächen instandhalten	1,77 ha	Bei Bedarf	
2	2.1	-	Mahd einschürig (Mulchen)	1,00 ha	jährlich	Mulchmahd nicht vor Mitte Juni
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mulchmahd, Mahd im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	2.2	-	Wanderschäferei mit Schafen und max. 10% Ziegenbesatz	1,18 ha	jährlich	Nach Beweidungsplan
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Be- weidung, Beweidung im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	2.3	-	Mahd mehrschürig (Mulchen)	0,11 ha	jährlich	Erster Schnitt nicht vor Mitte Juni
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mulchmahd, Mahd im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	2.4	-	Staffel-/Rotationsmahd (Mul- chen)	0,03 ha	jährlich	Streifen- bzw. abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen
	2.5	-	Gewässerpflege	0,07 ha	Bei Bedarf	Freistellen von beschattenden Gehölzen, ent- schlammen
	2.6	-	Grabenunterhaltung abschnitts- weise	0,24 ha	Bei Bedarf	Mulchmahd nicht vor Anfang Juli, abschnitts- weise Belassen von wechselnden Teilflächen
	2.7	-	Gewässerunterhaltung in mehr- jährigen Abständen	0,17 ha	Bei Bedarf	
	2.8	-	Obstbaumpflege	0,51 ha	Bei Bedarf	Fachlicher Rückschnitt der Obstbäume im Frühjahr
			Mahd einschürig (Mulchen)		Jährlich	Mahd nicht vor Mitte Juni
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mulchmahd, Mahd im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/ Anzahl	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
	2.9	-	Rückschnitt (funktional)	0,67 ha	Bei Bedarf	
	2.10	-	Kehren	0,36 ha	Bei Bedarf	
	2.11	-	Verkehrsflächen instandhalten	0,33 ha	Bei Bedarf	
	2.12	-	Gebäude (keine Maßnahme)	0,01 ha		
3	3.1	z. T. 6510	Mahd einschürig (Mulchen)	1,10 ha	jährlich	Mulchmahd nicht vor Mitte Juni
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mulchmahd, Mahd im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	3.2	-	Wanderschäferei mit Schafen und max. 10% Ziegenbesatz	8,12 ha	jährlich	Nach Beweidungsplan
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Beweidung, Beweidung im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	3.3	6510	Mähweide mit Nachbeweidung (Mulchen)	11,85 ha	jährlich	Mahd nicht vor Mitte Juni, Nutzung als Heu möglich
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mahd und Beweidung, Mahd bzw. Beweidung im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	3.4	-	Staffel-/Rotationsmahd (Mulchen)	0,10 ha	jährlich	Streifen- bzw. abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen
	3.5	-	Grabenunterhaltung abschnittsweise	1,20 ha	Bei Bedarf	Mulchmahd nicht vor Anfang Juli, abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen
	3.6	-	Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen	0,23 ha	Bei Bedarf	
	3.7	-	Rückschnitt (funktional)	1,86 ha	Bei Bedarf	
	3.8	-	Schnittpflege (Kopfweiden)	0,01 ha	Bei Bedarf	
	3.9	-	Kehren	0,51 ha	Bei Bedarf	
	3.10	-	Verkehrsflächen instandhalten	2,38 ha	Bei Bedarf	
4	4.1	z. T. 6510	Mahd einschürig (Mulchen)	11,71 ha	jährlich	Mulchmahd nicht vor Mitte Juni
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mulchmahd, Mahd im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	4.2		Mahd einschürig (mit abräumen)	0,24 ha	jährlich	Mahd nicht vor Ende September

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/ Anzahl	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
		z. T. 6410 o. 6510	Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mulchmahd, Mahd im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	4.3	-	Wanderschäferei mit Schafen und max. 10% Ziegenbesatz	0,56 ha	jährlich	Pferchflächen (s. Beweidungsplan)
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Be- weidung, Beweidung im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	4.4	6510	Mähweide mit Nachbeweidung (Mulchen)	6,44 ha	jährlich	Pferchflächen (s. Beweidungsplan), Nutzung als Heu möglich
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mulchmahd und Beweidung, Mahd bzw. Be- weidung im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	4.5	-	Mahd alle 2-3 Jahre (Mulchen)	0,78 ha	Alle 2-3 Jahre	Mulchmahd nicht vor Mitte Juni
	4.6	-	Staffel-/Rotationsmahd (Mul- chen)	0,36 ha	jährlich	Streifen- bzw. abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen
	4.7	-	Mahd mehrschürig (Mulchen)	0,25 ha	jährlich	Erster Schnitt nicht vor Mitte Juni
	4.8	-	Gewässerpflege	0,11 ha	Bei Bedarf	Freistellen von beschattenden Gehölzen, ent- schlammen
	4.9	-	Grabenunterhaltung abschnitts- weise	1,12 ha	Bei Bedarf	Mulchmahd nicht vor Anfang Juli, abschnitts- weise Belassen von wechselnden Teilflächen
	4.10	-	Rückschnitt (funktional)	2,73 ha	Bei Bedarf	
	4.11	-	Schnittpflege (Kopfweiden)	0,06 ha	Bei Bedarf	
	4.12	-	Obstbaumpflege	0,29 ha	Bei Bedarf	Fachlicher Rückschnitt der Obstbäume im Frühjahr
			Mahd einschürig (Mulchen)		jährlich	Mulchmahd nicht vor Mitte Juni
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mulchmahd, Mahd im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	4.13	-	Kehren	1,71 ha	Bei Bedarf	
	4.14	-	Verkehrsflächen instandhalten	0,53 ha	Bei Bedarf	
	4.15	-	Pflügen/Grubbern	0,01 ha	Jährlich	Landwirtschaftliche Nutzung
	4.16	-	Gebäude (keine Maßnahme)	0,04 ha		

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/ Anzahl	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
5	5.1	6510	Mahd einschürig (Mulchen)	0,52 ha	jährlich	Mulchmahd nicht vor Mitte Juni
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen			Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mulchmahd, Mahd im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	5.2	-	Staffel-/Rotationsmahd (Mulchen)	0,02 ha	jährlich	Streifen- bzw. abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen
	5.3	-	Grabenunterhaltung abschnittsweise	0,76 ha	Bei Bedarf	Mulchmahd nicht vor Anfang Juli, abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen
	5.4	-	Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen	0,13 ha	Bei Bedarf	
	5.5	-	Rückschnitt (funktional)	0,14 ha	Bei Bedarf	
	5.6	-	Obstbaumpflege	0,11 ha	Bei Bedarf	Fachlicher Rückschnitt der Obstbäume im Frühjahr
			Mahd einschürig (Mulchen)		jährlich	Mahd nicht vor Mitte Juni
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mulchmahd, Mahd im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
6	5.7	-	Kehren	0,56 ha	Bei Bedarf	
	5.8	-	Verkehrsflächen instandhalten	0,81 ha	Bei Bedarf	
	6.1	-	Mahd einschürig (Mulchen)	3,30 ha	Jährlich	Mulchmahd nicht vor Mitte Juni
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mulchmahd, Mahd im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	6.2	-	Mahd alle 2-3 Jahre (Mulchen)	0,04 ha	Alle 2-3 Jahre	Mulchmahd nicht vor Mitte Juni
	6.3	-	Mahd alle 2-3 Jahre (Mulchen)	0,27 ha	Alle 2-3 Jahre	Mulchmahd nicht vor Mitte Juni
			Bekämpfung von Neophyten		Bei Bedarf	Bereiche mit Staudenknöterich ggf. zwei Mal im Jahr mulchen
	6.4	-	Staffel-/Rotationsmahd (Mulchen)	0,15 ha	Jährlich	Streifen- bzw. abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen
	6.5	-	Grabenunterhaltung abschnittsweise	0,66 ha	Bei Bedarf	Mulchmahd nicht vor Anfang Juli, abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen
	6.6	-	Gewässerunterhaltung in mehrjährigen Abständen	0,03 ha	Bei Bedarf	
	6.7	-	Gewässerpflege	0,01 ha	Bei Bedarf	Freistellen von beschattenden Gehölzen, entschlammen

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/ Anzahl	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
	6.8	-	Rückschnitt (funktional)	2,55 ha	Bei Bedarf	
	6.9	-	Kehren	1,30 ha	Bei Bedarf	
	6.10	-	Verkehrsflächen instandhalten	0,74 ha	Bei Bedarf	
	6.11	-	Gleiskörper (keine Maßnahme)	0,68 ha		
7	7.1	-	Mahd einschürig (Mulchen)	0,59 ha	Jährlich	Mulchmahd nicht vor Mitte Juni
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mulchmahd, Mahd im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	7.2	-	Mahd einschürig (Mulchen)	0,89 ha	jährlich	Mulchmahd nicht vor Mitte Juni
	7.3	-	Mahd alle 2-3 Jahre (Mulchen)	0,71 ha	Alle 2-3 Jahre	Mulchmahd nicht vor Mitte Juni
	7.4	-	Mahd mehrschürig (Mulchen)	0,31 ha	jährlich	Erster Schnitt nicht vor Mitte Juni
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mulchmahd, Mahd im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	7.5	-	Mahd mehrschürig (Mulchen)	2,06 ha	jährlich	Erster Schnitt nicht vor Mitte Juni
	7.6	-	Staffel-/Rotationsmahd (Mulchen)	0,54 ha	jährlich	Streifen- bzw. abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen
	7.7	-	Grabenunterhaltung abschnittsweise	0,16 ha	Bei Bedarf	Mulchmahd nicht vor Anfang Juli, abschnittsweise Belassen von wechselnden Teilflächen
	7.8	-	Rückschnitt (funktional)	1,82 ha	Bei Bedarf	
	7.9	-	Schnittpflege (Kopfweiden)	0,03 ha	Bei Bedarf	
	7.10	-	Obstbaumpflege	0,37 ha	Bei Bedarf	Fachlicher Rückschnitt der Obstbäume im Frühjahr
			Mahd einschürig (Mulchen)		Jährlich	Mulchmahd nicht vor Mitte Juni
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		jährlich	Aussparen von ca. 10 % Flächen aus der Mulchmahd, Mahd im darauffolgenden Jahr ggf. nach Absprache bzw. Detailplan
	7.11	-	Kehren	1,14 ha	Bei Bedarf	
	7.12	-	Verkehrsflächen instandhalten	0,45 ha	Bei Bedarf	
	7.13	-	Gebäude (keine Maßnahme)	0,76 ha		

Landschaftspflegerische Maßnahmen der Waldfunktionsflächen je Pflegeraum

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeit- raum	Bemerkungen
1	W1.1	-	Gewässerpflege	0,03 ha	anlassbezogen	
	W1.2	-	Schaffung/Erhalt von Strukturen im Wald	3,88 ha	im Rahmen der Bewirtschaftung	
			Förderung von Nebenbaumarten/bestimmten Baumarten	3,88 ha	im Rahmen der Bewirtschaftung	
			Belassen von Horst- und Höhlenbäumen	3,88 ha	im Rahmen der Bewirtschaftung	
			Stehende Totholzanteile belassen	3,88 ha	im Rahmen der Bewirtschaftung	
			Liegende Totholzanteile belassen	3,88 ha	im Rahmen der Bewirtschaftung	
	W1.3	-	Sukzession (ohne Maßnahmen)	0,51 ha	im Planungszeitraum	
	W1.4	-	Schnittpflege (Kopfweiden)	0,03 ha	im Rahmen der Bewirtschaftung	
2	W2.2	-	Schaffung/Erhalt von Strukturen im Wald	0,02 ha	im Rahmen der Bewirtschaftung	
			Förderung von Nebenbaumarten/Bestimmten Baumarten	0,02 ha	im Rahmen der Bewirtschaftung	
			Belassen von Horst- und Höhlenbäumen	0,02 ha	im Rahmen der Bewirtschaftung	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeit- raum	Bemerkungen
			<i>Stehende Totholzanteile belassen</i>	<i>0,02 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
			<i>Liegende Totholzanteile belassen</i>	<i>0,02 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
	W2.3	-	<i>Sukzession (ohne Maßnahmen)</i>	<i>1,57 ha</i>	<i>im Planungszeitraum</i>	
	W2.5	-	<i>Funktionswaldbau</i>	<i>3,04 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>3,04 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
			<i>Schaffung/Erhalt von Strukturen im Wald</i>	<i>3,04 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
	W2.6	-	<i>Funktionswaldbau</i>	<i>0,08 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>0,08 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
			<i>Schaffung/Erhalt von Strukturen im Wald</i>	<i>0,08 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeit- raum	Bemerkungen
			<i>Verkehrssicherungspflicht</i>	<i>in Bereichen von militärischen Übungsanlagen, Bebauungen, Straßen</i>	<i>anlassbezogen</i>	
	W2.8	-	<i>Altholzanteile belassen</i>	<i>0,45 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>0,45 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>0,45 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
			<i>Funktionswaldbau</i>	<i>0,45 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
	W2.9	-	<i>Funktionswaldbau</i>	<i>0,28 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
			<i>Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten</i>	<i>0,28 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
			<i>Baumpflanzung</i>	<i>0,28 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
	W2.11	9160	<i>Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten</i>	<i>2,0 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
			<i>Baumpflanzung</i>	<i>2,0 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeit- raum	Bemerkungen
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>2,0 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Totholzanteile belas- sen</i>	<i>2,0 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Altholzanteile belas- sen</i>	<i>2,0 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Behutsame Entnahme nicht heimischer/nicht standortgerechter Ge- hölze (auch vor der Hiebsreife)</i>	<i>2,0 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Pflege-und Entwick- lung strukturierter Wal- dinnen- und außen- säume</i>	<i>2,0 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
	W2.13	-	<i>Verkehrssicherungs- pflicht</i>	<i>in Bereichen von milit. Übungs- anlagen, Bebauungen, Straßen</i>	<i>anlassbezogen</i>	
3	W3.1	-	<i>Gewässerpflege</i>	<i>< 0,01 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
	W3.2	-	<i>Schaffung/Erhalt von Strukturen im Wald</i>	<i>1,02 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Förderung von Neben- baumarten/bestimm- ten Baumarten</i>	<i>1,02 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeit- raum	Bemerkungen
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>1,02 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Stehende Totholz- teile belassen</i>	<i>1,02 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Liegende Totholz- teile belassen</i>	<i>1,02 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
	W3.3	-	<i>Sukzession (ohne Maßnahmen)</i>	<i>0,45 ha</i>	<i>im Planungszeitraum</i>	
	W3.5	-	<i>Funktionswaldbau</i>	<i>0,94 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>0,94 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Schaffung/Erhalt von Strukturen im Wald</i>	<i>0,94 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
	W3.6	-	<i>Funktionswaldbau</i>	<i>1,19 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeit- raum	Bemerkungen
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>1,19 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Schaffung/Erhalt von Strukturen im Wald</i>	<i>1,19 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Verkehrssicherungs- pflicht</i>	<i>in Bereichen von militärischen Übungsanlagen, Bebauungen, Straßen</i>	<i>anlassbezogen</i>	
	W3.8	-	<i>Altholzanteile belas- sen</i>	<i>10,63 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>10,63 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Totholzanteile belas- sen</i>	<i>10,63 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Funktionswaldbau</i>	<i>10,63 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
	W3.10	-	<i>Förderung der Natur- verjüngung standort- gerechter heimischer Baumarten</i>	<i>0,29 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeit- raum	Bemerkungen
			<i>Behutsame Entnahme nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebsreife)</i>	<i>0,29 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
			<i>Altholzanteile belassen</i>	<i>0,29 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
			<i>Totholzanteile belassen</i>	<i>0,29 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>0,29 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
			<i>Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume</i>	<i>0,29 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirtschaftung</i>	
4	W4.1	-	Gewässerpflege	0,43 ha	im Rahmen der Bewirtschaftung	
	W4.2	-	Schaffung/Erhalt von Strukturen im Wald	0,36 ha	im Rahmen der Bewirtschaftung	
			Förderung von Nebenbaumarten/ bestimmten Baumarten	0,36 ha	anlassbezogen	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeit- raum	Bemerkungen
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>0,36 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Stehende Totholz- anteile</i>	<i>0,36 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Liegende Totholz- anteile belassen</i>	<i>0,36 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
	W4.3	-	<i>Sukzession (ohne Maßnahmen)</i>	<i>4,08 ha</i>	<i>im Planungszeitraum</i>	
	W4.6	-	<i>Funktionswaldbau</i>	<i>3,44 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>3,44 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Schaffung/Erhalt von Strukturen im Wald</i>	<i>3,44 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Verkehrssicherungs- pflicht</i>	<i>in Bereichen von militärischen Übungsanlagen, Bebauungen, Straßen</i>	<i>anlassbezogen</i>	
	W4.7	-	<i>Funktionswaldbau</i>	<i>0,16 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Verkehrssicherungs- pflicht</i>	<i>in Bereichen von militärischen Übungsanlagen, Bebauungen, Straßen</i>	<i>anlassbezogen</i>	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeit- raum	Bemerkungen
	W4.9	-	<i>Funktionswaldbau</i>	<i>0,30 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Förderung der Natur- verjüngung standort- gerechter heimischer Baumarten</i>	<i>0,30 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Baumpflanzung</i>	<i>0,30 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
	W4.10	9130	<i>Förderung der Natur- verjüngung standort- gerechter heimischer Baumarten</i>	<i>3,67 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Behutsame Entnahme nicht heimsicher/nicht standortgerechter hei- mischer Baumarten</i>	<i>3,67 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Altholzanteile belas- sen</i>	<i>3,67 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Totholzanteile belas- sen</i>	<i>3,67 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>3,67 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeit- raum	Bemerkungen
			<i>Pflege-und Entwick- lung strukturierter Waldinnen- und au- ßensäume</i>	3,67 ha	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
	W4.11	9160	<i>Förderung der Natur- verjüngung standort- gerechter heimischer Baumarten</i>	3,98 ha	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Baumpflanzung</i>	3,98 ha	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	3,98 ha	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Totholzanteile belas- sen</i>	3,98 ha	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Altholzanteile belas- sen</i>	3,98 ha	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Behutsame Entnahme nicht heimischer/nicht standortgerechter Ge- hölze (auch vor der Hiebsreife)</i>	3,98 ha	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Pflege-und Entwick- lung strukturierter</i>	3,98 ha	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeit- raum	Bemerkungen
			<i>Waldinnen- und au- ßensäume</i>			
5	W5.1	-	Gewässerpflege	0,21 ha	anlassbezogen	
	W5.2	-	Schaffung/Erhalt von Strukturen im Wald	3,73 ha	im Rahmen der Bewirt- schaftung	
			Förderung von Neben- baumarten/Bestimm- ten Baumarten	3,73 ha	im Rahmen der Bewirt- schaftung	
			Belassen von Horst- und Höhlenbäumen	3,73 ha	im Rahmen der Bewirt- schaftung	
			Stehende Totholz an- teile belassen	3,73 ha	im Rahmen der Bewirt- schaftung	
			Liegende Totholz an- teile belassen	3,73 ha	im Rahmen der Bewirt- schaftung	
	W5.3	-	Sukzession (ohne Maßnahmen)	0,23 ha	im Planungszeitraum	
	W5.6	-	Funktionswaldbau	1,49 ha	im Rahmen der Bewirt- schaftung	
			Belassen von Horst- und Höhlenbäumen	1,49 ha	im Rahmen der Bewirt- schaftung	
			Schaffung/Erhalt von Strukturen im Wald	1,49 ha	im Rahmen der Bewirt- schaftung	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeit- raum	Bemerkungen
			<i>Verkehrssicherungs- pflicht</i>	<i>in Bereichen von militärischen Übungsanlagen, Bebauungen, Straßen</i>	<i>anlassbezogen</i>	
	W5.9	-	<i>Funktionswaldbau</i>	<i>0,10 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Förderung der Natur- verjüngung standort- gerechter heimischer Baumarten</i>	<i>0,10 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Baumpflanzung</i>	<i>0,10 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
	W5.10	9160/ 9130	<i>Förderung der Natur- verjüngung standort- gerechter heimischer Baumarten</i>	<i>17,61 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Behutsame Entnahme nicht heimischer/nicht standortgerechter Ge- hölze (auch vor der Hiebsreife)</i>	<i>17,61 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Altholzanteile belas- sen</i>	<i>17,61 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	<i>Verkehrssicherung entlang Wanderweg</i>

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeit- raum	Bemerkungen
			<i>Totholzanteile belas- sen</i>	<i>17,61 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>17,61 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Pflege und Entwick- lung strukturierter Waldinnen- und au- ßensäume</i>	<i>17,61 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
	W5.11	9130/ 9160	<i>Förderung der Natur- verjüngung standort- gerechter heimischer Baumarten</i>	<i>7,25 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Baumpflanzung</i>	<i>7,25 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>7,25 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Totholzanteile belas- sen</i>	<i>7,25 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Altholzanteile belas- sen</i>	<i>7,25 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Behutsame Entnahme nicht heimischer/nicht</i>	<i>7,25 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeit- raum	Bemerkungen
			<i>standortgerechter Ge- hölze (auch vor der Hiebsreife)</i>			
			<i>Pflege und Entwick- lung strukturierter Waldinnen- und au- ßensäume</i>	7,25 ha	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	<i>Entlang Straße Verkehrssi- cherungspflicht</i>
	W5.12	-	<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	1,81 ha	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Totholzanteil belassen</i>	1,81 ha	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Funktionswaldbau</i>	1,81 ha	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>VSP</i>	<i>in Bereichen von militärischen Übungs-anlagen, Bebauungen, Straßen</i>	<i>anlassbezogen</i>	
	W6.3	-	<i>Sukzession (ohne Maßnahmen)</i>	5,37 ha	<i>im Planungszeitraum</i>	
6	W6.5	-	<i>Funktionswaldbau</i>	0,12 ha	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	0,12 ha	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	

Pflegeraum	Pflegeeinheit	LRT	Tätigkeit	Flächengröße/Anzahl	Durchführungszeit- raum	Bemerkungen
			<i>Schaffung/Erhalt von Strukturen im Wald</i>	<i>0,12 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
	W6.7	-	<i>Funktionswaldbau</i>	<i>0,17 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Verkehrssicherungs- pflicht</i>	<i>in Bereichen von militärischen Übungsanlagen, Bebauungen, Straßen</i>	<i>anlassbezogen</i>	
	W6.13	-	<i>Verkehrssicherungs- pflicht</i>	<i>in Bereichen von militärischen Übungsanlagen, Bebauungen, Straßen</i>	<i>anlassbezogen</i>	
7	W7.3	-	<i>Sukzession (ohne Maßnahmen)</i>	<i>0,56 ha</i>	<i>im Planungszeitraum</i>	
	W7.6	-	<i>Funktionswaldbau</i>	<i>1,31 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Belassen von Horst- und Höhlenbäumen</i>	<i>1,31 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Schaffung/Erhalt von Strukturen im Wald</i>	<i>1,31 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	
			<i>Verkehrssicherungs- pflicht</i>	<i>in Bereichen von militärischen Übungsanlagen, Bebauungen, Straßen</i>	<i>anlassbezogen</i>	
	W7.14	-	<i>Mahd</i>	<i>0,07 ha</i>	<i>im Rahmen der Bewirt- schaftung</i>	

